



LIFE4HamsterSaxony

Feldhamsterschutz, der
Landwirtschaft mitdenkt.



Entstehung des Projekts aus einem starken Netzwerk

Als Reaktion auf den dramatischen Bestandsrückgang des Feldhamsters hat sich 2008 der Arbeitskreis „Kooperativer Feldhamsterschutz im Freistaat Sachsen“ gegründet. Dieser Fachkreis besteht aus Behörden, Landwirtschaftsvertretern, Umweltverbänden, Feldhamsterspezialisten und dem Zoo Leipzig.

Aus diesem Arbeitskreis heraus wurde aufgrund der sich stetig verschlechternden Bestandssituation des Feldhamsters auch angestoßen, einen EU-LIFE-Projektantrag zu stellen. Erarbeitet wurde dieser durch das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), den Zoo Leipzig und



Mitglieder des Arbeitskreises, Foto: Zoo Leipzig

die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Nordsachsen. Nach der Bestätigung durch die EU startete das Projekt LIFE-4HamsterSaxony im Oktober 2025.

Das EU-LIFE-Programm

LIFE-Natur und Biodiversität gehört zu dem EU-weiten Förderprogramm LIFE, das Maßnahmen in den Bereichen Biodiversität, Umweltschutz, Klimaschutz und Energiewende fördert. Dieser Förderbereich dient vor allem dem Schutz von Arten und Lebensräumen gemeinschaftlicher Bedeutung und der Biodiversität. Das Programm unterstützt dabei die Errichtung und das Management des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 und die Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie.



Das Projekt stellt sich vor:
feldhamster.sachsen.de



Was wir erreichen wollen – eine sichere Zukunft für den Feldhamster

1. Etablierung einer sich selbst erhaltenden, weiterhin wachsenden, **gesunden** und **genetisch vielfältigen Feldhamsterpopulation** im Raum Nordwestsachsen.
2. **Wiederherstellung von nachhaltigen Feldhamsterlebensräumen** im Rahmen eines innovativen, an den Klimawandel angepassten Ackerbaus zur Schaffung von geeigneten Lebensbedingungen für eine sich selbst erhaltende Feldhamsterpopulation.
3. Etablierung einer Erhaltungszucht zum Aufbau einer **Reservepopulation** für bestandsstützende Maßnahmen.
4. Erweiterung des **regionalspezifischen Fachwissens** und Wissenstransfer zur
5. Motivation für das **Engagement und Akzeptanz** der Maßnahmen für den Schutz des Feldhamsters herstellen.



Feldhamsterjungtier in der Zuchtstation, Foto: Zoo Leipzig

Ökologie des Feldhamsters, zum feldhamsterfreundlichen Ackerbau und zur Auswirkung des Klimawandels auf den Feldhamster sowie Erkenntnisse zur Optimierung der Erhaltungs-, Entwicklungs- und Schutzmaßnahmen.



Feldhamsterjungtier unter Greifvogelschutzgitter, Foto: Zoo Leipzig

Streng geschützt und vom Aussterben bedroht

Einst weit verbreitet und als Ernteschädling verfolgt ist der Feldhamster heute eines der am stärksten vom Aussterben bedrohten Säugetiere Deutschlands. Seine letzten Populationen sind zum Teil stark isoliert und weisen weiterhin dramatische Bestandsrückgänge auf. Auch die letzten sächsischen Vorkommen im Nordwesten des Freistaates liegen seit dem Jahr 2020 unterhalb der Nachweisgrenze.

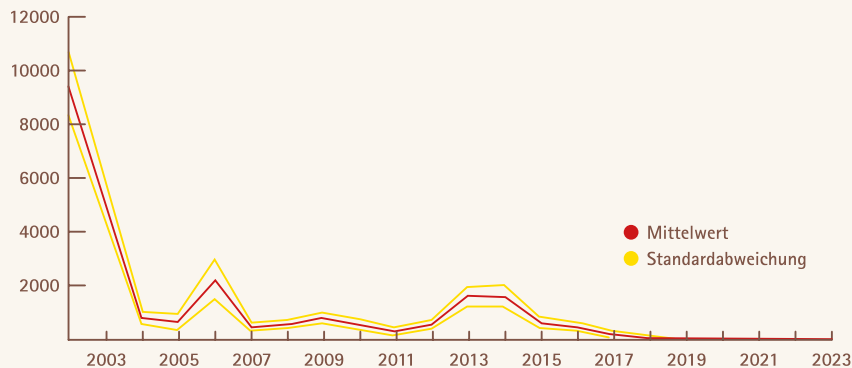
Die Ursachen für den anhaltenden Rückgang der Feldhamsterpopulationen sind vielfältig, aber hauptsächlich menschlichen Ursprungs. Hierzu zählen vor allem die Versiegelung und Zerschneidung des Lebensraumes, die



Böden reißen durch Dürren auf und können langfristig schlechter Wasser aufnehmen und speichern.
Foto: Archiv Naturschutz LfULG, A. Erdbeer

Intensivierung der Landwirtschaft sowie neuerdings auch der Klimawandel. Ohne aktives Handeln muss mit einem Verschwinden der Art aus unserer Kulturlandschaft gerechnet werden.

Bestand der Feldhamster in Sachsen



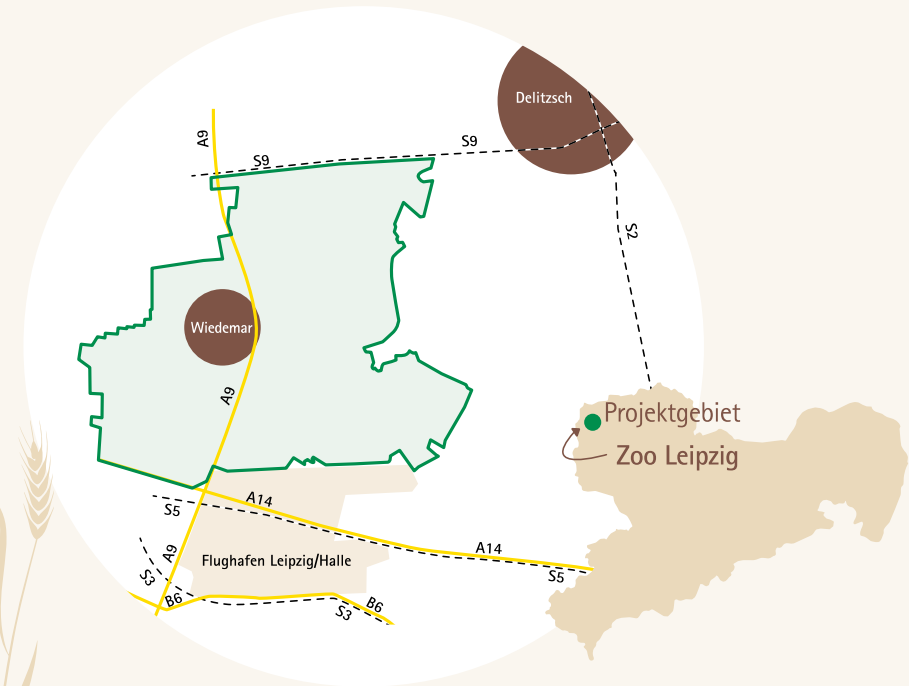
Die Projektregion bei Leipzig

Das Projektgebiet ist ackerbaulich geprägt und erstreckt sich um die Gemeinde Wiedemar in Nordwestsachsen. Hier befand sich das letzte flächige Vorkommen des Feldhamsters in Sachsen auf einer Fläche von etwa 68 km² – südwestlich von Delitzsch bis zur Landesgrenze nach Sachsen-Anhalt.

Die mächtigen Lössböden in dieser Region stellen einen idealen Lebensraum für den Feldhamster dar, werden jedoch auch von der Landwirtschaft als besonders fruchtbar geschätzt. Dadurch entsteht zwangsläufig

ein Konflikt zwischen Interessen der Landwirtschaft und denen des Feldhamsters, weshalb hier das Schutzprojekt wegweisende Erkenntnisse für den Artenschutz in der modernen Landwirtschaft erlangen kann. Ein Flächenkonzept soll durch eine feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung ein Netzwerk aus nutzbarem Lebensraum schaffen.

Positive Effekte ergeben sich dadurch auch für das im Gebiet gelegene Europäische Vogelschutzgebiet „Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft“ bei Delitzsch.



Mehr als nur ein Bewohner des Ackers – der Feldhamster als Gestalter eines Ökosystems

Der Feldhamster (*Cricetus cricetus*) ist ein typischer Bewohner von Steppen und Kulturlandschaften und zählt mit seiner charakteristischen Fellzeichnung zu den farbenprächtigsten europäischen Säugetierarten. Besonderheiten stellen die Anlage komplexer Bausysteme in bevorzugt tiefgründigen Löss- oder Lehmböden sowie das namensgebende „Hamstern“ von Nahrungsvorräten für den Winterschlaf dar.

Darüber hinaus ist der Feldhamster in vielfacher Hinsicht von Bedeutung für das Ökosystem Acker. Hierzu gehören die Durchmischung und Durchlüftung des Bodens und die Schaffung von Lebensraum für andere bodenbewohnende Lebewesen. Zudem ist der Feldhamster eine Bereicherung für das Nahrungsnetz weiterer geschützter Arten wie den Rotmilan.

Durch die feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung wirkt sich der charismatische Ackerlandbewohner auch indirekt positiv auf das Ökosystem Acker aus, da diese Flächen auch Lebensraum für viele weitere Tier- und Pflanzenarten, wie Feldlerche, Rebhuhn und seltene Ackerwildkräuter, bieten. Dadurch erhöht sich die biologische Vielfalt in diesen Gebieten wieder wesentlich.



Die Grauammer ist einer der Profiteure der durch die feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung hergestellten Biodiversität. Foto: Archiv Naturschutz LfULG, A. Erdbeer



Streifenanbau zur Schaffung eines optimalen Lebensraums für den Feldhamster, Foto: Zoo Leipzig

Enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft als Schlüssel zum Erfolg

Das Projekt lebt von der Zusammenarbeit mit den Landwirten der Region. Diese sind für die Projektumsetzung essenziell, weshalb das Projektteam mit ihnen im stetigen Austausch ist.

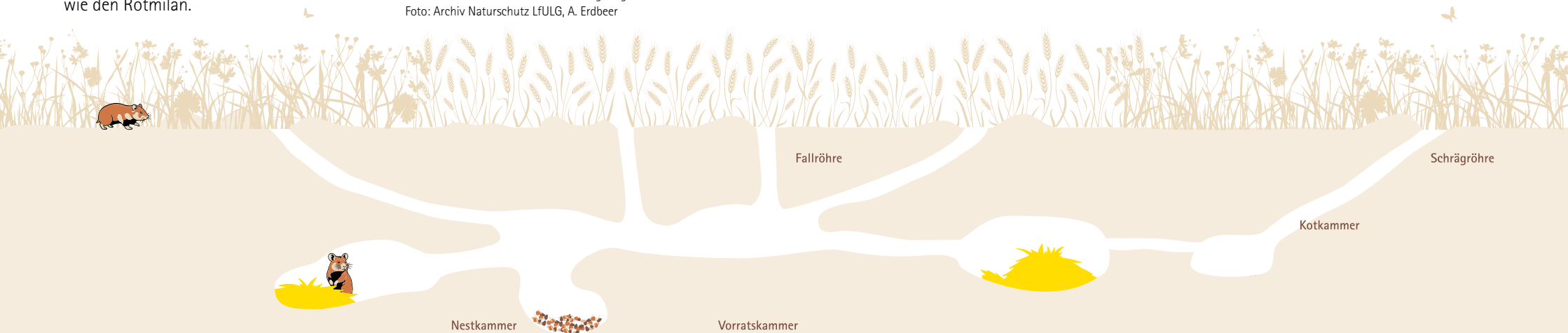
Neben für den Feldhamsterschutz erprobten Maßnahmen (zum Beispiel Streifenanbau, verspäteter Stoppelumbruch, Blühstreifen), werden mit den Landwirten individuelle innovative Maßnahmen (Testung klimaresilienter Kulturen, alternativer Anbaustrategien und neuer Ansätze bei landwirtschaftlichen Geräten) erarbeitet und geplant. Für die Umsetzung wird ein Flächenkonzept erarbeitet, in dem dauerhafte Kernflächen und teils wechselnde Verbindungsflächen effektiv verteilt im Projektgebiet umgesetzt werden, um ein Netz an feldhamsterfreundlichen Lebensräumen zu schaffen.



Feldhamsterfreundlicher Streifenanbau mit Getreide und einem Blühstreifen, Foto: Zoo Leipzig

Jährlich werden auf ausgewählten, besonders geeigneten Flächen Feldhamster mit spezifischem Schutz gegen Fressfeinde ausgewildert. Dafür wird im Projekt ein Zuchtprogramm des Feldhamsters im Zoo Leipzig umgesetzt.

Die Ergebnisse und Erfolge der Maßnahmen und Auswilderungen werden dabei durch eine umfassende wissenschaftliche Begleituntersuchung erfasst. Dazu gehören beispielsweise regelmäßige Bauerfassungen, die Analyse von Bewegungsmustern durch Telemetrie sowie der Einsatz von Fotofallen.



Herausgeber

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden

Telefon: +49 351 2612-0

E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de

www.lfulg.sachsen.de

Redaktion

Projektteam LIFE4HamsterSaxony

Telefon: +49 3731 294-2219

feldhamster.sachsen.de

Autoren

Ben Fleischer LfULG Referat 62

Thomas Liebenstein Zoo Leipzig (Projektmanager Artenschutz)

Titelfoto

Zoo Leipzig – Junge Feldhamster am Bau

Gestaltung und Satz

CUBE Kommunikationsagentur GmbH

Druck

Druckerei Schütz GmbH

Redaktionsschluss

06.05.2026

Auflagenhöhe

10.000 Exemplare, 1. Auflage

Papier

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Bezug

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 351 2103-671

Telefax: +49 351 2103-681

E-Mail: publikationen@sachsen.de

www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt (CINEA - Förderbehörde) wider. Weder die Europäische Union noch die Förderbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de